

Bedeutung und Rolle des Netzwerks des DHVs

Der Deutsche Hebammenverband (DHV) hat seit mehr als 15 Jahren ein Netzwerk Hebammenkreißaal im DHV etabliert. Dieses trifft sich zweimal jährlich in Präsenz, um Qualitätskriterien und Standards für das Versorgungsmodell Hebammenkreißaal zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Es besteht aus geburtshilflichen Abteilungen im ganzen Bundesgebiet, die auf Basis des Handbuch Hebammenkreißaal (2007 von Hebammenwissenschaftler*innen unter Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erarbeitet und veröffentlicht ¹⁾ und dem im Netzwerk des DHV weiterentwickelten Projektplan² und Anforderungskatalog, sowie den erarbeiteten Strukturanforderungen³, Hebammenkreißäle betreiben. Die erarbeiteten Handlungsempfehlungen basieren auf den aktuellen klinischen Leitlinien und dem Expert*innenwissen aus jahrzehntelanger geburtshilflicher Erfahrung in HKS und IKS.

Die innerhalb des Netzwerks erarbeiteten Handlungsempfehlungen für den Hebammenkreißaal konnten vor der Zertifikatsentwicklung nicht auf ihre tatsächliche Anwendung in der Praxis überprüft und evaluiert werden. Der Wunsch, die gemeinsam entwickelten Kriterien zu professionellen und verbindlichen, überprüfbaren Handlungsanweisungen weiterzuentwickeln und eine einheitliche Datenerhebung und Datenauswertung aufgrund gleicher Kriterien zu ermöglichen, hat zur Kooperation mit Risikoauditierungsgesellschaften geführt, um geburtshilfliche Qualität und klinisches Risikomanagement optimal zu verbinden und ein Zertifikat daraus zu entwickeln.

Das Zertifikat HKS+ kombiniert Aspekte der qualitativ hochwertigen Versorgung durch Hebammen mit der Sicherheit von Mutter und Kind.

Zertifikat HKS+

Gültigkeitsdauer: Die Laufzeit des „HKS+ Zertifikats“ ist auf drei Jahre begrenzt und wird in diesem Zeitraum regelmäßig durch eine vom DHV legitimierte Prüfgesellschaft evaluiert.

Öffentliche Liste der zertifizierten Einrichtungen:

[2025_09_HKS+Zertifikatsliste.pdf](#)

Geltungsbereich des Zertifikats/Qualitätssiegels

Der Geltungsbereich des Zertifikats ist die jeweilige klinische Geburtshilfe im Anwendungsbereich des Betreuungskonzepts Hebammenkreißaal.

¹ https://www.hebammenforschung.de/fileadmin/HSOS/Homepages/Hebammenforschung/Handbuch_Hebammenkreissaal.pdf

² <https://hebammenverband.de/wp-content/uploads/2024/02/Projektplan-HKS-mit-Kriterienkatalog-Version-vom-10.07.2025.pdf>

³ [HF_2024_05_DH_V_Strukturanforderungen_HKS.pdf](#)

Ziel und Aussage des HKS+ Zertifikats

Das Zertifikat erbringt den Nachweis eines einheitlichen Sicherheits- und Qualitätsstandards im Hebammenkreißaal. Dabei werden alle relevanten klinischen Risiken in den geburtshilflichen Prozessen berücksichtigt. Ziel der Zertifizierung ist, dass die Grundlagen des Konzepts Hebammenkreißaal unter ausdrücklicher Berücksichtigung der Patient*innensicherheit eingehalten werden.

Patientenrelevante Ziele

Die Förderung der physiologischen Geburt, wie im Nationalen Gesundheitsziel Gesundheit rund um die Geburt im Ziel 2: „Eine physiologische Geburt wird ermöglicht und gefördert“⁴ festgeschrieben ist, durch die Stärkung der frauenzentrierten, hebammengeleiteten Geburtshilfe. Patient*innen sollen eine Wahlfreiheit zwischen hebammengeleiteter Geburt und interprofessionell geleiteter Geburt innerhalb eines klinischen Settings haben. Ziel ist es, die Versorgungsqualität, und die Patient*innenzufriedenheit zu verbessern, bei insgesamt Senkung der geburtshilflichen Interventionsraten.

Entwicklung des Anforderungskatalog

Der Anforderungskatalog wurde auf Basis des Handbuchs Hebammenkreißaal⁵, den aktuell gültigen Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) für die klinische Geburtshilfe⁶, sowie der Kriterien für die außerklinische Geburtshilfe⁷ und den Kriterien des klinischen Risikomanagements in Hochrisikobereichen entwickelt. Der außerdem notwendige medizinisch-geburtshilfliche Kriterienkatalog zur Anamneseerhebung und zur Feststellung von Ein- und Ausschlusskriterien zum Hebammenkreißaal, der von Expert*innen im Netzwerk erarbeitet wurde, ist auf der Website Hebammenkreißaal⁸ des DHV veröffentlicht und wird bei Aktualisierung der AWMF -Leitlinien bzw. der Kriterien für die außerklinische Geburtshilfe entsprechend angepasst und überarbeitet. Die Elternorganisation Motherhood e.V.⁹ ist regelmäßig eingebunden, den Kriterienkatalog aus Patient*innensicht mit- und weiterzuentwickeln.

Grundlage des Anforderungskatalogs

- Handbuch Hebammenkreißaal¹⁰
- G-BA Richtlinie „Vorgaben zur Qualität im Krankenhaus“¹¹
- ÖNR 49001-Normen zum Risikomanagement¹²

⁴ Nationales Gesundheitsziel, S.37ff

⁵ https://www.hebammenforschung.de/fileadmin/HSOS/Homepages/Hebammenforschung/Handbuch_Hebammenkreissaal.pdf

⁶ <https://register.awmf.org/de/suche#keywords=Geburtshilfe&sorting=relevance>

⁷ <https://www.gkv->

[spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/ambulante_leistungen/hebammen/20200401_Hebammen_Anlage_zur_Vereinbarung_-_Beiblatt_1_Kriterien_zu_Geburten_im_haeuslichen_Umfeld_Anlage_3_QV_final.pdf](https://www.gkv-spitzenverband.de/media/dokumente/krankenversicherung_1/ambulante_leistungen/hebammen/20200401_Hebammen_Anlage_zur_Vereinbarung_-_Beiblatt_1_Kriterien_zu_Geburten_im_haeuslichen_Umfeld_Anlage_3_QV_final.pdf)

⁸ <https://hebammenverband.de/hebammenkreissaal>

⁹ Mother Hood e.V.

¹⁰ https://www.hebammenforschung.de/fileadmin/HSOS/Homepages/Hebammenforschung/Handbuch_Hebammenkreissaal.pdf

¹¹ [Vorgaben zur Qualitätssicherung - Gemeinsamer Bundesausschuss](#)

¹² [ÖNR 49001 - Die österreichische Risikomanagement-Norm](#)

- Interne Schadenauswertungen der Prüfgesellschaften
- Deutsches Hebammengesetz¹³
- Netzwerk Hebammenkreißaal im DHV, konsentierter medizinisch geburtshilflicher Kriterienkatalog und Projektplan¹⁴
- Einbeziehung der Elternorganisation Motherhood e.V.¹⁵ zum regelmäßigen Feedback und Einbindung der Patient*innenperspektive

Ablauf und Zertifikatsvergabe

Die erstmalige Zertifizierung, sowie die Re-Zertifizierung nach drei Jahren ist ein Vor-Ort-Auditverfahren.

- ➔ Vor-Ort-Prüfung von Räumlichkeiten, Abläufen, Dokumentation und interprofessioneller Zusammenarbeit
- ➔ Empfehlung zur Vergabe des HKS+ Zertifikats bei Bestehen der Prüfkriterien
- ➔ Ausstellung des HKS+ Zertifikats durch den Deutschen Hebammenverband
- ➔ Monitoring der Einhaltung der Prüfkriterien durch Selbstauskunft und weiteren kollegialen Dialog vor Ort
- ➔ vor Ablauf des Zertifikats (3 Jahre) kann eine Erneuerung des Zertifikats HKS+ beim Deutschen Hebammenverband beantragt werden
- ➔ Prüfung erfolgt durch ausgebildete Risikoauditoren, sowie einer Hebamme mit mindestens drei Jahren Erfahrung in klinischer Geburtshilfe

Evaluation des Zertifizierungsprogramms

Der DHV mit Beteiligung der Kooperationspartner evaluiert das Zertifikat regelmäßig (mindestens alle 3 Jahre, sowie bei signifikanten Entwicklungen im klinischen Bereich, die das Zertifikat betreffen) und übermittelt die Ergebnisse an das IQTIG.

Dazu gehören:

- die Anzahl der jährlichen Bewerbungen um ein Zertifikat
- jährliche Veröffentlichung der Nicht-Besteher (Durchfallquote)
- jährliche Re-Zertifizierungen

Die Ergebnisse sind öffentlich auf der HKS+ Website einsehbar.

Im Rahmen der Evaluation sollte außerdem geprüft werden, ob die Ziele des Zertifizierungsprogramms (vgl. Kriterium 2.2¹⁶) erreicht werden und welchen Mehrwert die Zertifizierung gegenüber einer Nichtzertifizierung bietet. Dies sollte mittels valider und reliabler Indikatoren quantifiziert werden. Dazu können Datenauswertungen der Perinatalstatistik oder die

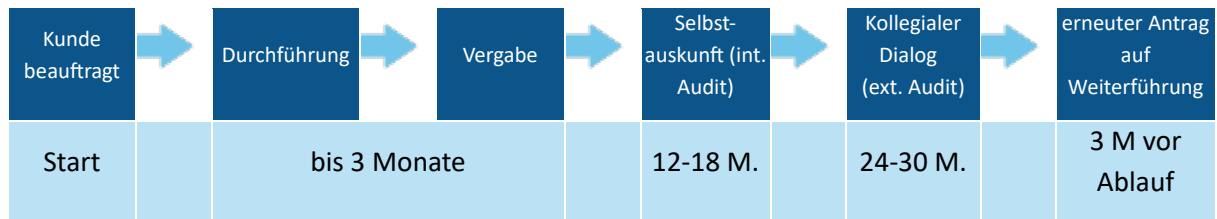
¹³ [HebG.pdf](#)

¹⁴ <https://hebammenverband.de/wp-content/uploads/2024/02/Projektplan-HKS-mit-Kriterienkatalog-Version-vom-10.07.2025.pdf>

¹⁵ [Mother Hood e.V.](#)

¹⁶ [Kriterien zur Bewertung von Zertifikaten und Qualitätssiegeln. Bericht zu Teil A: Methodik zur Entwicklung der Kriterien einschließlich einer Bestandsaufnahme](#)

Einhaltung der in Arbeit befindlichen G-BA Qualitätsrichtlinie HKS als Indikatoren herangezogen werden.



Kontaktmöglichkeiten:

Deutscher Hebammenverband e. V.

hebammenverband.de/hebammenkreissaal

fischer@hebammenverband.de

koebke@hebammenverband.de

info@hebammenverband.de